

Bona Espero



Rundbrief 71

für die Freunde und Förderer von Bona Espero e.V.

März 2010

Vorsitzender: Bernd Schönberner ★ Am Krähenberg 30 ★ D-59872 Meschede

☎ +49-(0)291-82552 ★ 📧 schoenberner.bernd@t-online.de

*Liebe Freunde und Förderer,
Ursula hat mir einen Brief mit interessanten Neuigkeiten
über Bona Espero geschickt:*

«Verehrte liebe Förderer von Bona Espero!

Nehmen Sie unsere herzlichsten und dankbarsten Grüße für Ihre Unterstützung im Jahr 2009 entgegen. Das Jahr verging in unserer Einrichtung gefüllt, mit Arbeit und Aufgaben, zu lösenden Problemen und schwierigen Momenten, aber letztendlich regelte sich alles so gut wie möglich. An erster Stelle steht die Gesundheit der uns anvertrauten Kinder, die Ernährung und Hygiene, das Lernen und ein emotionales Gleichgewicht. Glücklicherweise erreichten wir all das mit der Hilfe aller Erwachsenen, und nun ruhen sich diese in den Sommerferien des Januars ein wenig aus.



2009 lernten insgesamt 37 Schüler bei uns, von denen 24 die reguläre Schulzeit zu Ende brachten und in die nächste Klasse wechselten. Die anderen 13 verließen unsere Schule mitten im Jahr, konnten zu den Familien zurückgehen und wechselten zu anderen Schulen. Es passiert immer öfter, dass die Kinder nur einige Monate der Trennung von ihrer Familie brauchen, bis irgendein Verwandter sie zu sich nimmt. Die neue Weltpolitik für am Rande der

Gesellschaft stehende Kinder ist, «sie nicht länger in großer Anzahl in Einrichtungen und Waisenhäusern unterzubringen, sondern in Ersatzfamilien». Auch wir haben uns daran angepasst. Wenn wir mehr Ehepaare hätten, um 24 Stunden für Gruppen von 10 Kindern zu sorgen, könnten wir mehr aufnehmen, aber die Esperantisten tendieren nicht zu dieser Lebensweise.

Unser Spendenkonto:

Kto.-Nr. 26 484 bei der Sparkasse Meschede
(BLZ 464 510 12)

Anschrift der Kassenwartin:

Dagmar Rahn ✉ Hirschfeldstr. 3 ✉ D-59581 Warstein
☎ 02902-700330 📠 02902-700328 📧
dagmar@rahn76.de

Durch nicht vorhersehbare finanzielle Hilfen realisierten wir erfolgreich einen langjährigen Traum: die hochwertigen Esperantobücher unserer Einrichtung hinter Glastüren in schönen Schränken zu schützen. Durch die rote Savannenerde wurden die Bücher in einfachen Regalen während der Trockenzeit etwas rosa. Jeder der zehn Schränke hat seinen Paten: Astrid Birkbak, Erik Mortensen, Bruno Dantas, Catrin Bossong, Gaby Treanton und «die Freunde von Bona Espero», Daniela Grassini, Giovanna Pinori, Helene Dubois, Ari Lima Haime. Jeder Schrank enthält 3,60 m an Büchern und kostete 160 Euro. Bewundernd treten unsere häufigen Besucher in die Esperanto-Bibliothek ein, eine sehr gute Gelegenheit, um sie über die «Internacia Lingvo» zu informieren.



Dort finden auch die Esperantokurse für Kinder statt und manchmal für Volontäre, die noch kein Esperanto sprechen. So wie dieses Jahr Alessandra Corradini aus Italien, die bereits nach zwei Wochen des Lernens fließend Sätze zu formulieren begann. Oder die deutsche Schriftstellerin aus Leipzig, Constanze John, die

Geschichten schrieb, die sie geschickt sogar aus den kleinen Kindern herauszuholen verstand.

Die drei hervorragenden Esperantosprecher Georgo Handzlik, Marian Dobzynski und Jerzey Dobrzynski lernten nicht, sondern unterhielten sich stundenlang in unserer schönen Esperanto-Bibliothek mit den Bonesperanern. Die französischen Volontäre hatten Anfang des Jahres noch nicht die Gelegenheit, die Schränke zu sehen, aber wenn sie das nächste Mal kommen werden sie sie ja genießen können.

Unseren neuen kleinen Kindern gab im März/April Gaby Treanton einen kräftigen Anschub beim Lernen von Esperanto. Als erfahrene Lehrerin, trotz ihrer 88 Jahre, begeisterte sie täglich die Kinder und plant zurückzukommen, um weiterzumachen.

Sie und Helene unterrichteten im großen Essraum, weil das Klassenzimmer nicht groß genug war. Aber ab Februar ist nun ein viel schöneres, neues Klassenzimmer in Funktion!



Sicher interessiert Sie der erfolgreiche Lebenslauf jener ehemaligen Schüler, deren erste Schuljahre in Bona Espero Sie, liebe Freunde, finanzierten, und ich kann Ihnen ehrlich sagen, dass diese Investition sich gelohnt hat ...

Auf der Straße in Cavalcante trafen wir mehrere frühere Schüler von Bona Espero, und es ist jedesmal eine große Freude, Maria Fatima zu sehen, welche die einzige Tankstelle der Stadt betreibt, oder Everton und Clementino, Jaqueline und Michely wiederzusehen.



Alis Ferreira Torres ist der Bruder von Tania, Alessan, Amanda, Celio, deren Vater früh starb und deren Mutter auf einem entfernten Gehöft wohnte, ohne ihre Kinder erziehen zu können. Er lebte mit allen anderen Geschwistern Jahre bei uns, anschließend wurde er von einer Großmutter in Brasília aufgenommen, die ihn weiter erzog. Er studierte an einer Universität, ist staatlicher Angestellter und wurde vor einigen Monaten in Brasilia – Planaltina als Berater für Kinderschutz gewählt.



Antonio Miguel Cordeiro und seine zwei Brüder Jose Carlos und Erasmo lebten bei uns seit unserer Ankunft 1974 bis 1981, danach gingen sie, um mit ihrer Mutter in Brasilia zu leben. Antonio Miguel träumte davon, Polizist zu werden, er lernte für diesen Beruf und realisierte seinen Traum. Er arbeitete in Alto Paraíso und Nachbarorten. Er heiratete, hat vier Kinder, baute im Städtchen Teresina das schönste und modernste Haus, das er an das Postamt vermietet und in dessen zweiter Etage er wohnt. Als bekannter Polizist kandidierte er für den Stadtrat und wurde Anfang 2009 gewählt. Auf dem Foto gratulieren ihm Ursula (verdeckt) und Giuseppe.

Tania Ferreira Torres lebte ab 1990 (sie war damals 6 Jahre alt) bei uns und blieb bis 1999 in Bona Espero, als sie ging, um wieder bei ihrer Mutter zu leben und in einer Mittelschule zu lernen. Auf eigene Initiative hin kämpfte sie danach für die Zulassung zur Universität, um Zootechnik, Tierzucht und –ernährung zu studieren.



Im letzten Jahr machte sie ihr Diplom und erhielt einen guten Posten in der staatlichen Abteilung für Landwirtschaft als Repräsentantin in der Stadt Cavalcante, in der sie geboren wurde.

Dort hat sie nicht nur ein Büro, sondern auch eine Sekretärin sowie einen Chauffeur und berät die Landwirte bezüglich der Tierzucht, weil in dieser Region als einziger Wirtschaftszweig die Zucht von Kühen betrieben wird.

Wir besuchten sie und auf dem Weg Antonio Miguel in Teresina. Sie begleitete uns zusammen mit dem Chauffeur zu einem entfernten Dorf von früheren Sklaven, die noch heute unter sehr primitiven Bedingungen leben. Sie sorgt für jene Gruppe mit den Mitteln eines Regierungsprogramms. Weihnachten verbrachte sie mit uns in Bona Espero!»

Hier noch einige Fotos von unseren Kindern:



Im Namen der Kinder sage ich allen Freunden und Unterstützern herzlichen Dank und wünsche Ihnen ein fröhliches Osterfest!

Bernd Schönberner

Bernd Schönberner (alias Zauberer «Don Espero»)
(Vorsitzender)